

Bürgerantrag zur B15neu abgelehnt

Abstimmung im Gemeinderat ergibt mit 10:9 Stimmen Votum für Weiterbau

Von Peter Köppen

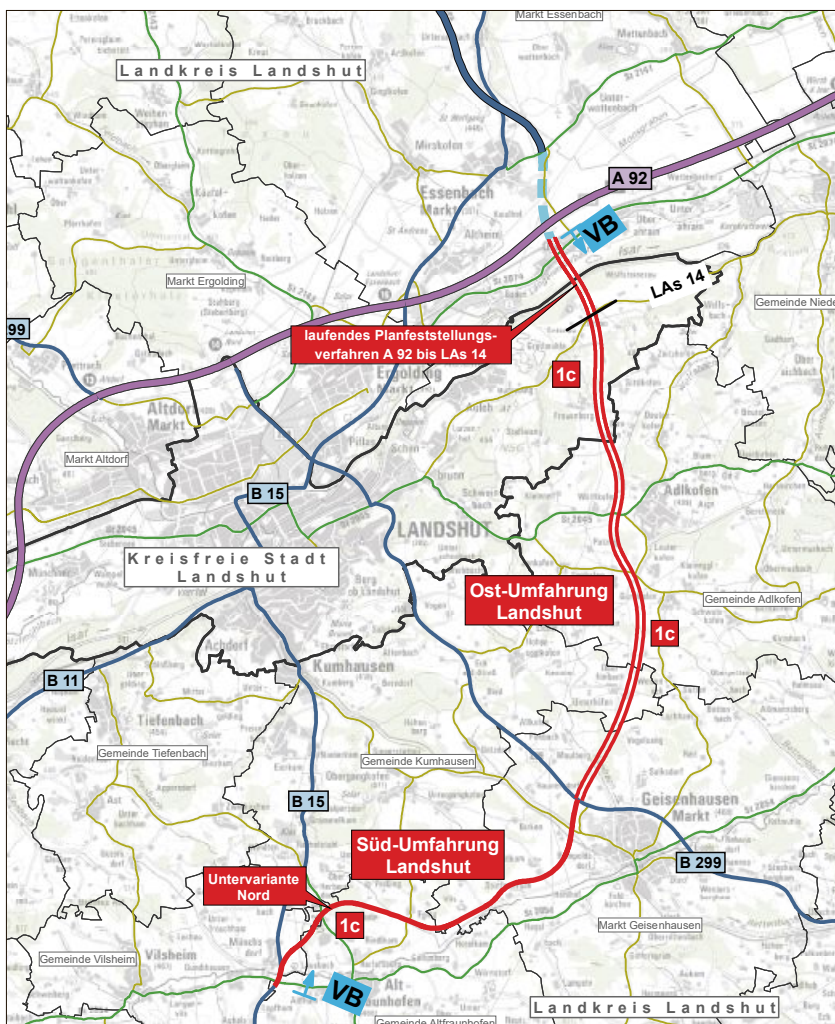
Geisenhausen. Der Bürgerantrag des Bundes Naturschutzes gegen den Weiterbau der B15 neu wurde in der Gemeinderatssitzung vom Dienstagabend knapp mit 10 : 9 Stimmen abgewiesen. Vorausschauend hatte Bürgermeister Josef Reff mit dem Festsaal der Brauhausstuben einen besonders großen Versammlungsort gewählt. Die Anzahl der Zuhörer war nämlich unverhältnismäßig groß.

Anlass des Bürgerantrags war eine Unterschriftensammlung des Bundes Naturschutz, mit welcher der Gemeinderat veranlasst wurde, das Thema erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Zu Beginn der Beratungen hatte der Bürgermeister dargelegt, dass aus seiner Sicht eine weitere Diskussion über die B15 neu nicht notwendig sei, weil entsprechende Beschlussfassungen der Marktgemeinde bereits vorlägen. Dem widersprach Reinhold König vom Bund Naturschutz in seinen Ausführungen. Er vertrat die Meinung, durch die Festlegung auf die Variante 1c für die neue Bundesstraße seien die Voraussetzungen gänzlich geändert. Für Sachfragen stand anschließend auch Robert Bayerstorfer als Kreisleiter im Straßenbauamt Landshut zur Verfügung.

Für den Weiterbau der B15 neu argumentierte Gemeinderätin Manuela Graf (Junge Liste). Sie meinte, man solle an der alten Beschlusslage festhalten und realistisch sein: „Diese Straße kommt.“ Man müsse jetzt die beste Lösung für Geisenhausen suchen und vor allen Dingen eine Westumfahrung in Richtung Altfraunhofen im Auge behalten. Graf schloss mit den Worten, wenn sich der Gemeinderat heute querstelle, „dann schießen wir uns ins eigene Knie“. Martin Georg Fischer stellte als Fraktionssprecher von SPD/FBG die Überlegung an, man könne das Geld für den Bau dieser Straße besser in den öffentlichen Nahverkehr oder in den Schienenverkehr stecken. Doch generell meinte er, ein bundespolitischer Schwenk sei nicht zu erwarten. Daher plädierte er dafür, beim Weiterbau eine verträgliche Lösung für die Marktgemeinde zu suchen. In dieselbe Kerbe schlug sein Kollege Josef Vögl von der CSU. Er meinte, der Gemeinderat habe sich in den vergangenen Jahren zur B15 neu viele Gedanken gemacht und man müsse daran nichts mehr ändern.

„Eine Katastrophe für Geisenhausen“

Eine gänzlich gegenteilige Ansicht vertrat in seinem Redebeitrag Gemeinderat Dr. Thomas Köppen



Die Variante 1C für den Weiterbau der B15neu endet direkt vor den Toren Geisenhausens. Graphik: Staatliches Bauamt

(Freie Wähler). Er nannte das Dialogforum ein „Schmierentheater“ und erinnerte seine Kollegen an die Forderung des Gemeinderats, die Ausbaustrecke dürfe nicht vor Geisenhausen enden. Dies sei aber jetzt so geplant, was für Geisenhausen eine Katastrophe darstelle: „Bei uns endet eine vierspurige Autobahn auf unbestimmte Zeit.“ Damit werde der Ort über viele Jahre im Verkehr „ersaufen“. Köppen hielt es

für dringend notwendig, die alten Gemeinderatsbeschlüsse aufzuheben, weil sich die Voraussetzungen eklatant geändert hätten. Vor diesem Hintergrund rief er seine Gemeinderatskollegen auf, mit ihm für den Stopp der B15 neu an der A 92 zu stimmen.

Dieses Vorhaben unterstützten beide Stellvertreter des Bürgermeisters. So dankte Zweiter Bürgermeister Siegfried Kaschel (SPD/



Für den Bund Naturschutz begründete Reinhold König (links) den Antrag auf Stopp der B15 neu an der A 92. – Kreisleiter Robert Bayerstorfer vom Straßenbauamt stand für fachliche Fragen zur Verfügung. Fotos: Peter Köppen

FBG) dem Vorredner für dessen Worte und bekannte: „Ich bin gegen die B15 neu.“ Er vertrat die Ansicht, gerade junge Leute würden dieses Projekt kritisch sehen.

„Wegbereiter für ein Verkehrschaos“

In dasselbe Horn stieß Dritter Bürgermeister Johann Staudinger (Freie Wähler). Er kritisierte, mit der Lösung 1c werde der gesamte Verkehr der B15 neu bei Geisenhausen durch einen Flaschenhals gelenkt. Über Jahrzehnte werde der Markt mit viel Verkehr belastet sein. Staudinger beklagte die geplante Zerschneidung des Kleinen Vilstals und meinte: „Immer schneller, immer weiter, immer mehr“ könne nicht mehr gelten. Die B15 neu sei der Wegbereiter für ein Verkehrschaos in Geisenhausen. Gemeinderätin Monika Kaletta (Freie Wähler) vertrat schließlich die Ansicht, der Gemeinderat müsse sich jetzt die Zeit nehmen, die Problematik erneut zu diskutieren. „Es geht hier um die Bürger und unsere Kinder.“ Spannend wurde es schließlich bei der Abstimmung: Mit einer knappen Mehrheit von

ANZEIGE

Uhren-Ernst

84144 Geisenhausen

Altarkerzen für Maria Lichtmess

10:9 Stimmen wurde der Antrag des Bundes Naturschutzes letztlich abgelehnt.

Für den Bund Naturschutz hatte Reinhold König den Bürgerantrag zum Stopp der B15 neu an der A92 begründet. Er erinnerte daran, dass die Landkreise Mühldorf, Erding und Rosenheim den Weiterbau ablehnen würden. Ebenso hätten die Nachbargemeinden Adlkofen, Kumhausen und Tiefenbach reagiert. Im Einzelnen führte König als Gegenargument auf, dass die Gemeinde Geisenhausen durch die neue Straße komplett zerschnitten würde. Das Fimbachtal und das Kleine Vilstal seien durch das Vorhaben entwertet. Mit dem Bau der B15 neu werde die Erweiterungsmöglichkeit des Gewerbegebiets absolut begrenzt. König kritisierte, dass es nach dem Ankommen der B15 neu vor Geisenhausen keine konkrete Planung für die weitere Straßenführung nach Süden gebe. Daher sei der Bürgermeister zu beauftragen, die notwendigen Schritte zur Verhinderung der B15 neu einzuleiten.